

„BIG“ kritisiert die geplante Änderung

Die Bebauung verschiedener Grünflächen wird abgelehnt

de der BIG, betonte dabei: „Wir rufen die Bürger zu Einwendungen gegen den neuen Flächennutzungsplan auf. Der Stadtteil Junkersdorf leidet schon heute unter einer enormen Verkehrsbelastung. Die Lärm- und Schadstoffbelastung liegt teilweise sogar über den zulässigen Grenzwerten. Die bestehenden Grünflächen müssen daher dringend geschützt werden. Gleichzeitig ist die Kindergarten-, Schul- und Freizeitinfrastruktur vollkommen unzureichend. Solange diese Probleme nicht behoben sind, ist die Ausweisung weiterer Wohnbebauung abzulehnen.“

Der Flächennutzungsplan (FNP) stellt die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung dar und hat bereits die politischen Gremien durchlaufen. Momentan befindet er sich in der sogenannten Offenlage. Bis einschließlich heute, 3. März, besteht die Gelegenheit, zu den Änderungen schriftlich Stellung zu nehmen.



Die Kritik der BIG richtet sich gegen verschiedene Punkte, beispielsweise gegen die Umwandlung der Friedhofserweiterungsfläche in Junkersdorf, die heute noch Landschaftsschutzgebiet ist, in Bauland. Eine weitere Bebauung würde zu einem nochmals erhöhten Verkehrsaufkommen führen und eine der wenigen Grünflächen im Viertel zerstören, so die BIG.

Auch an der Erich-Deuser-Straße soll - mitten im heutigen Grünzug West - ein neues Wohngebiet entstehen. Hierdurch würde der Grünzug, der größtenteils als Ausgleichsfläche für das Gewerbegebiet Marsdorf beschlossen wurde und nach Einschätzung der BIG-Vertreter die letzte Chance ist, die Schadstoffbelastung durch die Autobahn durch Baumpflanzungen

die BIG.

Ein weiterer Streitpunkt ist ein 4,2 Hektar großes Grundstück, das Teil der heutigen Stadionparkplätze am Salzburger Weg ist und aus dem geschützten Bereich des Grünzugs West herausgenommen werden soll.

Zudem soll das Gelände rund um Sporthochschule und Stadion in eine Sondernutzungsfläche umgewandelt werden. Dies geschehe nach Ansicht der BIG in Vorbereitung auf die dort geplante, großflächige Bebauung. Die verkehrliche Erschließung von SpoHo und Stadion erfolgt momentan über Junkersdorfer Straßen, was zur hohen Verkehrsbelastung des Viertels beiträgt. Die an der Stadtbahnhaltstelle Junkersdorf an der Aachener Straße bestehende Grün- beziehungsweise Waldfläche soll teilweise in eine Sondernutzungsfläche der Sporthochschule geändert werden. An dieser Stelle wachsen viele Bäume,

und es sei zu befürchten, dass diese ebenfalls zukünftigen Bauvorhaben weichen müssten.

Im Gewerbegebiet Marsdorf, das noch zu Junkersdorf gehört, soll künftig der geschützte Grünstreifen entlang der Autobahn entfallen. Diese Maßnahme finde im Textteil der Beschlussvorlage - wie viele andere Änderungen auch - nicht einmal Erwähnung, bemängelt die BIG.

Zudem soll eine rund 40 Hektar große Fläche des Grünzugs West in Weiden aus dem Kompensationspool herausgenommen werden. Auf diese Weise werde ohne Not ein Realisierungshemmnis geschaffen, das den Ausbau des Grünzugs als elementaren Bestandteil des RegioGrün-Korridors „Zwischen schnellen Wegen“ erschwere, der den Äußeren Grüngürtel mit den Wäldern der Ville verbindet.

Nach Ansicht der BIG ist zudem der Aussage des Entwurfs zu widersprechen, wonach es im Stadtteil ein Überangebot von allgemein zugänglichen Sportstätten und Grünflächen gebe.

Einwände werden nur noch heute, 3. März, unter folgender Adresse entgegengenommen:

Stadt Köln, Stadtplanungsamt, Stadthaus, Willy-Brand-Platz 2, 50679 Köln sowie per Fax unter 0221/ 22122450.

Infos und Formulierungshilfen bietet die BIG online unter www.big-junkersdorf.de